



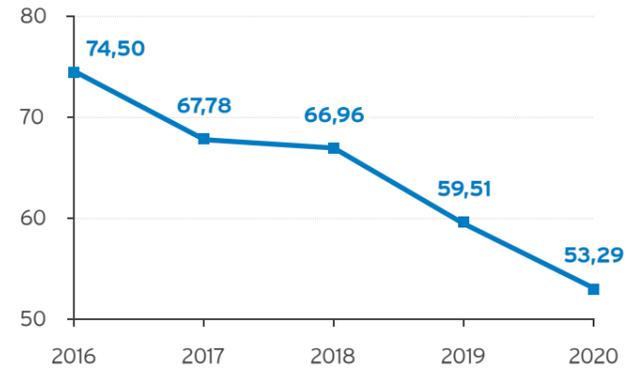
Bank & Land

Das Journal zum Geschäftsbericht 2020
des HYPO NOE Konzerns

Mehr Informationen unter:
ir.hyponoe.at

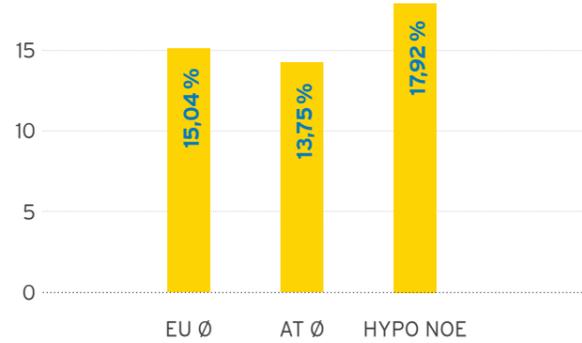
Kennzahlen des HYPO NOE Konzerns

COST-INCOME-RATIO (CIR) in %

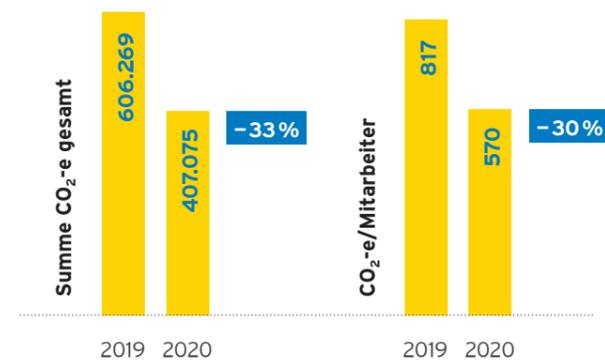


HARTE KERNKAPITALQUOTE (CET1) 2020, in %

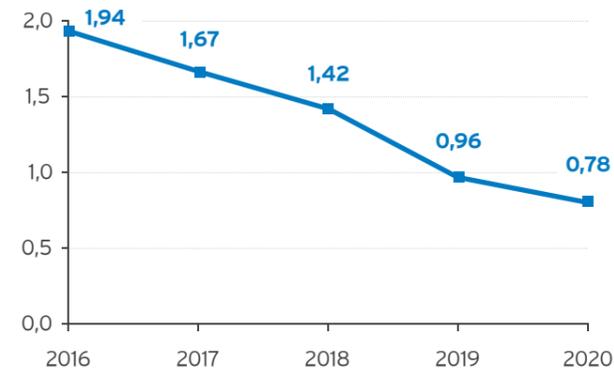
Quelle: AT Ø und EU Ø: Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA),
letzter verfügbarer Wert: 06/2020



CO₂-BILANZ (seit 2016 -57 %) in kg CO₂-e



NON-PERFORMING LOAN (NPL) QUOTE in %



DER HYPO NOE KONZERN HAT 2020 ...



Inhalt

- 4 HYPO NOE auf einen Blick**
Zahlen und Fakten
- 6 Erfolgreich durch das „Corona-Jahr“**
Highlights 2020
- 8 Stabil und krisensicher**
Interview mit dem Vorstand
- 12 Gut und sicher durch stürmische Zeiten**
Kapitalmarkt-Story
- 13 Zusammen immer besser werden**
Unternehmensentwicklungsprogramm „Fokus 25“



18

- 14 „Gemeinsam mit Start-ups einen Mehrwert bieten“**
Digitalisierung und der neue Wohnrechner
- 16 Nachhaltig wirtschaften**
Soziale und ökologische Verantwortung
- 18 Energieschub für grünes Wohnen**
Gemeinnütziges Mehrparteienhaus in Pfaffstätten
- 20 „Eine Elite-Uni finanziert man nicht alle Tage mit“**
Neue Büro- und Laborgebäude für das IST Austria
- 21 Was sind „Maastricht-neutrale“ Finanzierungen?**
Hintergrund
- 22 Exportfinanzierung für den Fleischermeister**
Neuer Unternehmenskunde Radatz
- 23 Business-Banking to go**
Neue Online-Plattform für Geschäftskunden
- 24 Starker Partner für Sport, Umwelt, Kultur und Soziales**
Sponsoringaktivitäten
- 26 Gesamtergebnisrechnung des HYPO NOE Konzerns (Auszug)**
- 28 Bilanz des HYPO NOE Konzerns**
- 30 Ihre Ansprechpartner**
- 31 Impressum**



24

Den gesamten Geschäftsbericht können Sie hier downloaden:



ir.hyponoe.at



6

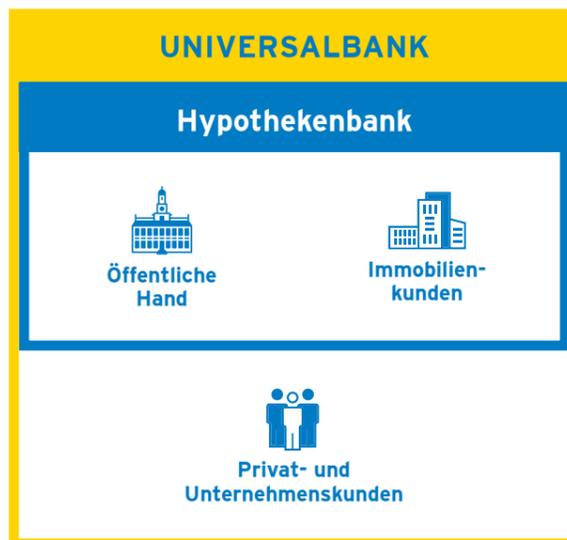
HYPO NOE auf einen Blick

REGIONAL VERWURZELT. Die HYPO NOE Landesbank, die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs,¹ kann mit dem Land Niederösterreich auf einen verlässlichen 100-Prozent-Eigentümer bauen.

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2019) und Gründungsdatum

Risikoarmes Geschäftsmodell – bewährt seit 1888

Anhaltend niedrige Quote notleidender Kredite (NPL) und risikogewichteter Aktiva (RWA)



Die HYPO NOE Strategie

- ORGANISCHES WACHSTUM**
 - Konzentration auf Kerngeschäft
 - Fokus auf Österreich und Deutschland
- DIGITALISIERUNG**
 - „Best-in-Class“ bei Kernprodukten
 - Kooperationen bei Komplementärprodukten
- PROFITABILITÄT**
 - Ausbau und Diversifikation der Kernerträge
 - Beibehaltung des konservativen Risiko- und Kapitalprofils

FACTS & FIGURES

0,78 %

NPL-Quote

3,5

Mrd. Euro RWA*

17,92 %

CET1-Quote

'A' stabil

S & P Emittentenrating

'Aa1'

Moody's Pfandbriefratings

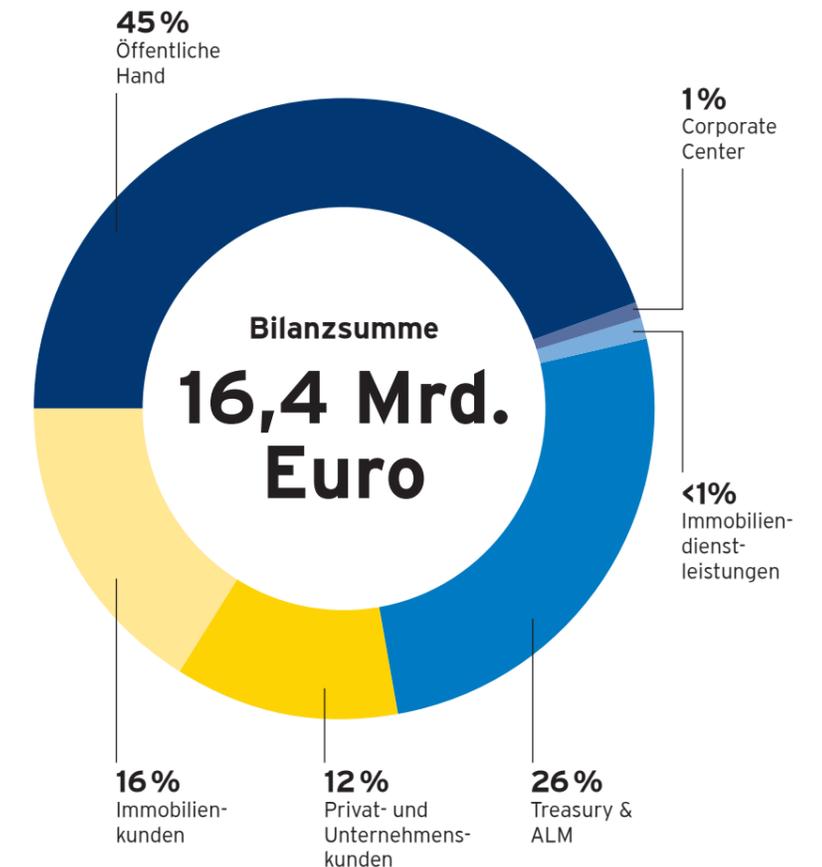
'Prime'

ISS ESG Nachhaltigkeit

* Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko

Die Geschäftssegmente des HYPO NOE Konzerns

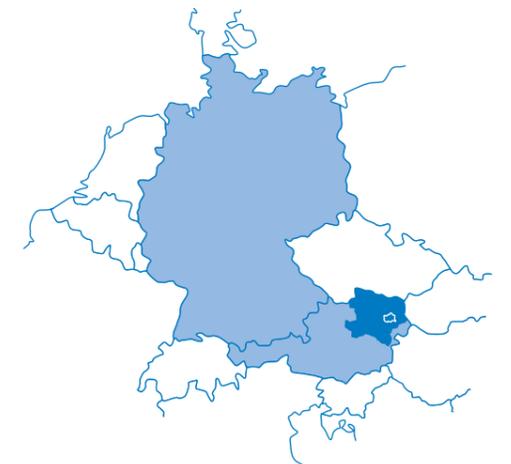
Aktiva per 31. Dezember 2020



Starker Partner in einer starken Wirtschaftsregion

Der Osten Österreichs zählt zu den größten und dynamischsten Wirtschaftsregionen des Landes. 41 Prozent des österreichischen BIP werden in NÖ/Wien erwirtschaftet. In ihrem Heimmarkt hat die HYPO NOE Landesbank auch eine besonders hohe Marktpräsenz.

- Heimmarkt: Niederösterreich/Wien
- Kernmarkt: Österreich/Deutschland
- selektiv: ausgewählte Märkte in der EU



Erfolgreich durch das „Corona-Jahr“

JÄNNER 2020

Mit Musik ins neue Jahr

Über tausend Gäste folgen der Einladung der HYPO NOE Landesbank zum Neujahrskonzert ins St. Pöltner Festspielhaus. Kunden, Geschäftspartner und namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur genießen den gelungenen Abend mit Werken der Brüder Josef und Johann Strauß.



Ohrenschmaus in Prä-Corona-Zeiten: An den Klängen der Brüder Strauß erfreuen sich mehr als tausend Gäste.

FEBRUAR/SEPTEMBER 2020

Neues Bankerlebnis in St. Pölten

Holz trifft Erdtöne: Im Februar startet die HYPO NOE Landesbank im Universitätsklinikum St. Pölten mit einer neuen „Wohlfühl-Filiale“:

Die neue Filiale im Universitätsklinikum St. Pölten beeindruckt durch ihr schönes Ambiente.



Gemäß dem neuen architektonischen Konzept bietet diese nebst modernster technischer Ausstattung auch optisch den geeigneten Rahmen für ausgedehnte Beratungsgespräche zu wichtigen Zukunftsfragen. Das gilt ebenso für die neue Filiale, die im September im St. Pöltner Regierungsviertel ihre Pforten öffnet.

MÄRZ/APRIL 2020

Stabiler Ausblick & Nachhaltigkeits-Upgrade

Obwohl die Corona-Krise auch den Bankensektor belastet, setzt S&P Global Ende April den Ausblick der HYPO NOE Landesbank als einem von nur zwei österreichischen Finanzinstituten mit „stabil“ fest. Gleichzeitig wird das solide „Single A“-Rating bestätigt. Im März stuft die renommierte Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG die HYPO NOE Landesbank von 'C' auf 'C+' hoch. Das Institut zählt damit zu den nachhaltigsten Regionalbanken weltweit.



OKTOBER 2020

Innovativer Wohnrechner am Start

Seit Oktober bietet die HYPO NOE Landesbank ihren Kunden ein neues Online-Tool, mit dem diese unkompliziert die Kosten für ihr geplantes Wohnprojekt abschätzen können. Zudem erstellt das Programm auf Wunsch ein kostenloses Finanzierungsangebot. Der Wohnrechner wurde gemeinsam mit dem Start-up-Unternehmen MeinBau auf den Markt gebracht.

„Nachhaltig engagiert“: die HYPO NOE Vorstände Viehauser und Birkner mit Niederösterreichs Finanzlandesrat Ludwig Schleritzko (Mitte)



Dreieinhalb Bankmitarbeiter im Homeoffice: Petra Skala, Alexander Krejcirik und Christoph Neubauer, unterstützt von Katze Tiger

AB APRIL 2020

Krisenplan für die Gesundheit

Zum Schutz von Mitarbeitern und Kunden reagiert die HYPO NOE Landesbank frühzeitig mit einer Reihe von Corona-Maßnahmen und sorgt gleichzeitig für einen reibungslosen Bankbetrieb: So werden etwa die Filialen mit Plexiglaswänden und Desinfektionsmitteln ausgestattet, Online-Vertriebsmöglichkeiten ausgebaut, das Homeoffice ausgedehnt und Meetings ins Internet verlagert.

MAI/JUNI 2020

Erfolgreiches Green Bond-Debüt

Trotz Covid-19-Krise kann die HYPO NOE Landesbank ihre Refinanzierungsaktivitäten wie geplant umsetzen: Im Mai platziert sie einen hypothekarischen Pfandbrief mit sechsfacher Überzeichnung. Im Juni folgt der erste, ebenfalls deutlich überzeichnete Senior Preferred Green Bond der blau-gelben Landesbank: Es handelt sich um den

ersten Green Bond Österreichs, der mit dem Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) zertifiziert ist.





Wolfgang Viehauser und Udo Birkner (hier auf einem Foto aus Vor-Corona-Zeiten) steuerten die HYPO NOE sicher durch das turbulente Jahr.

Stabil und krisensicher

ERFOLGREICHE BILANZ. Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser sowie Marktfolgevorstand Udo Birkner über das Ausnahmejahr 2020, neue digitale Angebote und den ersten Green Bond des Unternehmens.

2020 war ohne Zweifel ein außerordentliches Jahr. Wie ist es der HYPO NOE in dieser Ausnahmezeit ergangen?

WOLFGANG VIEHAUSER: Für uns war 2020 trotz aller Herausforderungen sehr erfolgreich. Wir sind sehr gut in das Jahr gestartet und konnten unsere Ziele in den ersten Monaten – insbesondere was die Neukreditvergabe betrifft – deutlich übererfüllen. Ab Februar haben wir noch vor dem ersten Lockdown umfangreiche Maßnahmen getroffen, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter, Kunden sowie all unserer Partner bestmöglich zu schützen. Die gesamte Bank ist während der Corona-Zeit trotz

Abstand noch enger zusammengedrückt. Innerhalb weniger Tage konnten beispielsweise Homeoffice-Zugänge für mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter eingerichtet werden – die Bank war also auch im Remote-Betrieb zu jeder Zeit voll einsatzfähig.

UDO BIRKNER: Auch wenn die Folgen der Pandemie noch nicht ausgestanden sind, so zeigte sich auch nun, dass weite Teile unserer Bilanz in Krisenzeiten nicht oder nur in geringem Ausmaß betroffen sind. Denn rund 80 Prozent unserer Bilanzsumme entfallen auf risikoarme Infrastruktur-, Großwohnbau- und Treasury-Positionen, die sich stets als sehr

krisenresistent erwiesen haben. Die darauf entfallende Non-performing-Loan-Quote (NPL) belief sich Ende 2020 auf lediglich 0,07 Prozent. Wir haben keine Aktien- oder Fonds-Engagements in unseren Büchern und haben die Fair-Value-Positionen in den vergangenen Jahren sukzessive reduziert, womit wir marktbedingten Schwankungen weniger stark ausgesetzt sind.

Als kritische Infrastruktur waren Bankfilialen auch während des Lockdowns geöffnet. Wie ist es gelungen, Kunden und Mitarbeiter zu schützen?

VIEHAUSER: Unsere Mitarbeiter sind unseren Kunden in dieser Ausnahmezeit persönlich in den Filialen zur Verfügung gestanden, haben diese aber auch aktiv telefonisch und auf elektronischem Weg kontaktiert. Das war vor allem ganz zu Beginn der Pandemie wichtig, da diese Phase mit einer hohen Unsicherheit verbunden war. Oberste Priorität hatte für uns jedoch stets der Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden. Unsere Filialen statteten wir daher bereits im März flächendeckend mit

Plexiglas-Schutzwänden aus. Mit einem Zutrittskonzept stellten wir sicher, dass nicht zu viele Menschen gleichzeitig in einer Filiale sind. Parallel dazu haben wir die Digitalisierung unseres Produktangebots und den Ausbau des Multikanalvertriebs konsequent vorangetrieben. Die Entwicklungen des letzten Jahres zeigen jedenfalls, dass wir mit der Umsetzung dieser Strategie im Zusammenspiel mit unserem neuen Filialkonzept auf dem richtigen Weg sind.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2020 und wie schlug die Pandemie zu Buche?

BIRKNER: Man wächst ja bekanntlich an den Herausforderungen, und dass uns das speziell 2020 gut gelungen ist, zeigen auch die Jahreszahlen. Wir konnten das Ergebnis aus dem operativen Geschäft um 30,5 Prozent neuerlich deutlich ausbauen. Besonders erfreulich ist, dass diese Steigerung durch Verbesserungen sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite begründet ist. So stiegen die Kernerträge – Zinsüberschuss und Provisionsergebnis – um 8,6 Prozent kräftig an, während wir unsere Kostenbasis um -4,7 Prozent weiter reduzieren konnten. Auch in Summe liegt das Ergebnis über dem guten Vorjahresniveau, obwohl wir zusätzliche Risikovorsorgen für allfällige Covid-19-Effekte gebildet haben. Das unterstreicht die Stabilität, die gerade in schwierigen Zeiten von unserem Geschäftsmodell ausgeht.

VIEHAUSER: Mit einer Neukreditvergabe von 1,7 Milliarden Euro sind wir unserer angestammten Aufgabe als Landesbank auch im schwierigen Jahr 2020 erneut gerecht geworden und haben Menschen und Wirtschaft in der Region bestmöglich unterstützt. An den neuen Krediten entfallen rund 800 Millionen Euro auf Wohnbaufinanzierungen, womit wir nicht nur ein hohes Investitionsvolumen ausgelöst, sondern auch stark zur regionalen Wertschöpfung beigetragen haben. Allein im Jahr 2020 haben wir über 1.500 Häuslbauern zu neuen Eigenheimen verholfen. Parallel dazu haben wir unsere Kunden in der Krise rasch und unbürokratisch unterstützt, beispielsweise in Form von Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen. Trotz vieler Aufgaben, die damit zusätzlich zu erledigen waren, konnten wir unseren Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“ weiter erfolgreich voranbringen, wie das vorliegende Ergebnis zeigt. »



„Die Bank war auch im Remote-Betrieb jederzeit voll einsatzfähig“, betont Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser.

„Die gesamte Bank ist in dieser Zeit trotz Abstand noch enger zusammengedrückt.“

Wolfgang Viehauser

» **Stichwort „Fokus 25“ – wie sieht das Update zur Umsetzung aus?**

BIRKNER: Einerseits zeigt das Ergebnis 2020, dass unsere Strategie greift. Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen in unseren Kernmärkten und erzielen damit höhere Erträge aus dem operativen Geschäft. Dennoch sind wir unverändert kapitalstark aufgestellt und konnten unser bereits sehr solides Risikoprofil weiter verbessern – die Non-performing-Loan-Quote (NPL) lag zum 31. Dezember 2020 bei historisch niedrigen 0,78 Prozent. Andererseits muss „Fokus 25“ auch nach innen wirken, um erfolgreich zu sein. So wurden im vergangenen Jahr etwa alle Führungskräfte auf die gemeinsam entwickelten Werte der Bank geschult, um unsere Unternehmenskultur weiter zu stärken. Für Mitarbeiter setzen wir verstärkt auf flexible Arbeitszeitmodelle, um auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Darüber hinaus haben wir weitere Erfolge auf dem Gebiet der Digitalisierung erzielt, sowohl im Vertrieb als auch im Betrieb der Bank, bei Prozessoptimierungen und Automatisierungen.

Die Digitalisierung gilt als wesentlicher Bestandteil Ihrer Unternehmensstrategie. Welche konkreten Projekte wurden 2020 umgesetzt?

VIEHAUSER: Digitalisierung ist für die HYPO NOE nicht nur ein Schlagwort. Mit dem im vergangenen Jahr neu eingerichteten Bereich Vertriebsstrategie und Digitalisierung wollen wir unsere Effektivität auf diesem Gebiet weiter erhöhen und unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig ausbauen. Exemplarisch darf ich zwei erfolgreich umgesetzte Projekte herausgreifen, die das digitale Kundenerlebnis weiter verbessern werden. Im Oktober feierten wir mit www.wohnrechner.at eine Österreich-Premiere. Gemeinsam mit dem Start-up MeinBau haben wir einen innovativen Wohnrechner auf den Markt gebracht, der anhand echter Baumeisterpreise berechnet, wie viel der persönliche Wohnraum wirklich kostet. Das unverbindliche Finanzierungsangebot sowie weitere Services wie eine Immo-Wertanalyse gibt's auf Klick kostenlos dazu. Darüber hinaus haben wir mit HYPO NOE Business ein modernes Online-Banking eingeführt, mit dem Unternehmenskunden ihre Geschäftskonten jederzeit und überall über eine webbasierte Plattform managen und auch Fremdkonten integrieren können.

Die HYPO NOE hat im vergangenen Jahr erfolgreich ihren ersten Green Bond emittiert. Wie kam es dazu?

BIRKNER: Als Landes-Hypothekenbank finanzieren wir schon seit jeher Projekte mit gesellschaftlichem Mehrwert. Einerseits sind das Infrastrukturfinanzierungen, etwa in den Bereichen Gesundheit oder Bildung, andererseits gemeinnützige Wohnbauprojekte, die strengen ökologischen Auflagen unterliegen und maßgeblich zu leistbarem Wohnen beitragen. Das Thema der gesellschaftlichen Verantwortung hat uns also schon begleitet, als noch niemand über „Nachhaltigkeit“ gesprochen hat. Insofern war es für uns die logische Folge, unserer nachhaltigen Portfoliostruktur auch in der Refinanzierung Rechnung zu tragen. Davor haben wir uns allerdings bereits intensiv um solide und belastbare Nachhaltigkeitsratings bemüht. Dass unsere Initiativen in diesem Bereich Früchte tragen, zeigte sich einmal mehr, als uns die führende Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG im vergangenen Jahr von C auf C+ hochgestuft hat. Damit zählen wir zu

den nachhaltigsten Regionalbanken weltweit. Bei unserem ersten Green Bond lag der Anteil neuer Investoren mit rein nachhaltigem Fokus bei rund 30 Prozent. Das zeigt, dass wir mit unserem Ansatz richtig liegen – wir werden das Thema Nachhaltigkeit jedenfalls weiter forcieren und noch stärker in unser Geschäftsmodell integrieren.

Wagen wir trotz unsicherer Zeiten einen Blick in die Zukunft. Was erwarten Sie für das kommende Jahr?

VIEHAUSER: Wir sind jedenfalls auf eine Verlängerung der Null- und Niedrigzinsphase durch Covid-19 vorbereitet. Was die konjunkturelle Entwicklung anbelangt, so gehen wir zwar von einer Erholung im Jahr 2021 aus – wie stark diese ausfallen wird, hängt jedoch vor allem davon ab, bis wann die zugelassenen Impfstoffe auf breiter Basis eingesetzt werden können. Auf Basis unseres risikoarmen Geschäftsmodells und der soliden Geschäftsentwicklung im herausfordernden Jahr 2020 blicken wir optimistisch in die Zukunft.

BIRKNER: Wir haben in den vergangenen Jahren sehr umsichtig gewirtschaftet und können auf einem belastbaren Fundament aufbauen. Gerade in unsicheren Zeiten zeigt sich, wie wichtig das ist. Denn die hohe Qualität unserer Aktiva, unsere überdurchschnittliche Kapitalisierung und unser verlässlicher 100-Prozent-Eigentümer – das Land Niederösterreich – gewährleisten einen hohen Grad an Sicherheit und Stabilität und machen uns zum beständigen Partner für unsere Kunden. ■

„Wir können auf einem belastbaren Fundament aufbauen.“

Udo Birkner



Marktfootvorstand Udo Birkner freut, dass die HYPO NOE Landesbank das Ergebnis aus dem operativen Geschäft neuerlich deutlich ausbauen konnte.



Die HYPO NOE Landesbank (im Bild die Konzernzentrale in St. Pölten) steht auf einem soliden Fundament.

Gut und sicher durch stürmische Zeiten

ROBUST AUFGESTELLT. Gestiegene Erträge, eine hohe Kernkapitalquote, gute Ratings – das risikoarme Geschäftsmodell der HYPO NOE Landesbank hat sich im herausfordernden Jahr 2020 ganz besonders bewährt.

Der HYPO NOE Konzern hat in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet und sich mit seinem Effizienzsteigerungsprogramm „Zukunftsfit 2020“ gut für künftige Herausforderungen gerüstet. Dazu kommt das traditionell risikoarme Geschäftsmodell: Rund 80 Prozent der Bilanzsumme von 16,4 Milliarden Euro entfallen auf öffentliche Infrastruktur- und Großwohnbaufinanzierungen sowie das Treasury-Portfolio mit einer Quote notleidender Kredite (NPL) von sehr niedrigen 0,07 Prozent.

All das machte sich in der Covid-19-bedingten Krise bislang bezahlt: Ungeachtet der Herausforderungen für den gesamten Bankensektor

konnte die HYPO NOE Landesbank 2020 das operative Ergebnis abermals steigern, und zwar um 30,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Gute Noten. Auch die renommierte internationale Ratingagentur S & P Global honorierte die risikoarme Strategie und setzte im April den Ausblick bei der HYPO NOE Landesbank als einem von nur zwei österreichischen Finanzinstituten mit „stabil“ fest. Das solide Single-A-Rating wurde bestätigt. Der starke Nachhaltigkeitsfokus wurde von ISS ESG mit einem Upgrade von 'C' auf 'C+' belohnt.

Vertrauenswürdige Investoren. Gleichzeitig blieb der uneingeschränkte Zugang zum Kapitalmarkt in allen Phasen der Krise gewahrt: Im ersten Halbjahr begab die HYPO NOE Landesbank erfolgreich zwei Benchmark-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von einer Milliarde Euro, darunter der erste Green Bond des Unternehmens. Mit einer hohen harten Kernkapitalquote (CET 1) von

17,92 Prozent und dem Land Niederösterreich als verlässlichem 100-Prozent-Eigentümer im Hintergrund kann die HYPO NOE Landesbank somit zuversichtlich in die Zukunft blicken. ■

DATEN & FAKTEN ZUR REFINANZIERUNG DER HYPO NOE LANDESBANK

- Kapitalmarkt-Fundingbedarf von rund einer Milliarde Euro pro Jahr
- Eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich
- Benchmark-Anleihen – besichert sowie unbesichert
- Emittentin von Green Bonds
- Diversifikation der Refinanzierungsquellen durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen

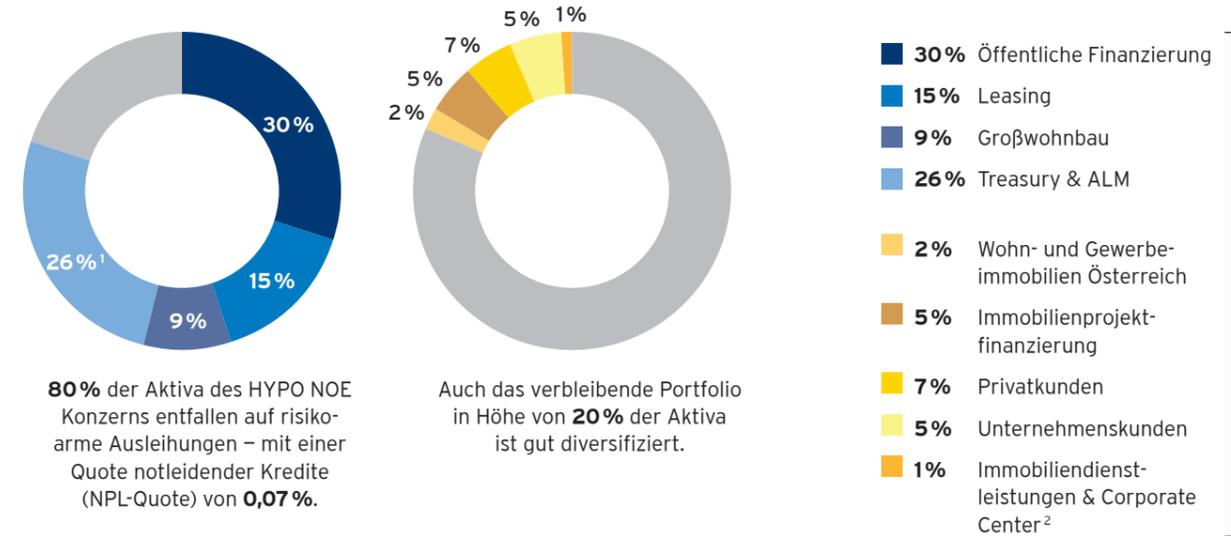
SERVICE

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Investor-Relations-Website unter ir.hyponoe.at und abonnieren Sie den Investoren-Newsletter. Für Anfragen steht Ihnen das Investor-Relations-Team unter investorrelations@hyponoe.at gerne zur Verfügung.

Auf stabilen Beinen

80 Prozent der Bilanzsumme weisen eine NPL-Quote von nur 0,07 Prozent auf.

HYPO NOE Konzern – Aktiva nach Geschäftsfeldern per 31. Dezember 2020



80% der Aktiva des HYPO NOE Konzerns entfallen auf risikoarme Ausleihungen – mit einer Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) von **0,07 %**.

Auch das verbleibende Portfolio in Höhe von **20%** der Aktiva ist gut diversifiziert.

¹ Temporäre Erhöhung durch Teilnahme am TLTRO III-Programm der EZB im Juni 2020.

² Anderen Segmenten nicht zuordenbare Geschäftstätigkeiten und konzerninterne Konsolidierungseffekte, sofern diese nicht in anderen Segmenten ausgewiesen werden können.

„Fokus 25“: Zusammen immer besser werden

Mit seinem Ende 2018 gestarteten Unternehmensentwicklungsprogramm „Fokus 25“ möchte der HYPO NOE Konzern bis zum Jahr 2025 die Beratungsqualität steigern, interne Abläufe verbessern, digitale Innovationen fördern und wertschätzende Unternehmenskultur vorantreiben. Dabei wurden in einem partizipativen Prozess die Vision, Mission und Werte der Bank, die Strategie und – darauf aufbauend – die Führungsgrundsätze erarbeitet. ■

DREI FRAGEN AN ...

Matthias Charwat, Personalleiter der HYPO NOE Landesbank

Herr Charwat, wie wurden die Mitarbeiter bei „Fokus 25“ einbezogen?

Sehr stark: Die Ergebnisse wurden in Fokus- und Großgruppen erarbeitet und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten sich mittels Online-Voting einbringen. Im Herbst 2020 haben wir eine Mitarbeiterbefragung gemacht. Das war uns wichtig, um ein Stimmungsbild zum Prozess und dem Ergebnis zu erhalten. Die Befragung werden wir künftig alle zwei Jahre wiederholen.

Welche konkreten Schritte sind daraus entstanden?

Die Mitarbeiter können nun eine Vier-Tage-Woche wählen, zwei Tage statt bisher einen Tag pro Woche im Homeoffice verbringen und ihre Arbeitszeit reduzieren. Im Herbst 2020 haben wir das „360-Grad-Feedback“ gestartet, ein Online-Tool, mit dem Management, Abteilungs- und Gruppenleiter von ihren Mitarbeitern eine fundierte Rückmeldung zum eigenen Führungsstil erhalten. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, unsere Führungsgrundsätze und Kompetenzen im Sinne von „Fokus 25“ weiterzuentwickeln.

Wie verändert „Fokus 25“ die Unternehmenskultur?

Neben einem wertschätzenden Miteinander auf Augenhöhe geht es um Partizipation: Die Zeiten, in denen einer die Richtung vorgibt und alle folgen, sind vorbei. Führung wird damit komplexer, Entscheidungen können und sollen infrage gestellt werden. Die Mitarbeiter sind gefordert, sich aktiv einzubringen. Das ist für die Beteiligten vermutlich nicht immer einfach, aber es trägt zum gemeinsamen Ziel bei: dass alle an einem Strang ziehen und sich im Unternehmen wohlfühlen.

Matthias Charwat, Personalleiter der HYPO NOE Landesbank



„Gemeinsam mit Start-ups einen Mehrwert bieten“

INNOVATIVE ONLINE-TOOLS. Die Digitalisierung bringt viele nützliche Neuerungen – für die Kunden ebenso wie für die Bankmitarbeiter. Matthias Förster, Leitung Vertriebsstrategie, und Klaus Tauber, Leitung Betrieb, über aktuelle Chancen und künftige Vorhaben.

Was war im Jahr 2020 der größte digitale Meilenstein bei der HYPO NOE Landesbank?

MATTHIAS FÖRSTER: Zweifelsohne der neue Wohnrechner, den wir im Oktober auf den Markt gebracht haben. Unsere Berater werden oft gefragt: „Was kostet meine Traumimmobilie wirklich?“, „Was kann ich mir leisten?“ – Genau auf solche Fragen bietet der Wohnrechner eine Antwort.

KLAUS TAUBER: Bei den betrieblichen Abläufen ist mit der Digitalisierung des papierlastigen Workflows in der Personalabteilung ein großer Schritt nach vorne gelungen. Die Software für die Mitarbeiterentwicklungsgespräche haben wir selbst entwickelt – alle verfügbaren Lösungen waren zu teuer oder haben nicht gepasst. Bisher mussten die Kollegen etwa Ausbildungsmaßnahmen aus diversen Excel- und Word-Formularen zusammenfassen. Nun sind alle Maßnahmen in einer Datenbank gespeichert und damit auch besser planbar.

Klaus Tauber (l.) und Matthias Förster setzen auf clevere Produkte und vereinfachte Prozesse.



Welche digitalen Produkte und Prozesse sind in der Pipeline?

FÖRSTER: Derzeit entwickeln wir sehr intensiv den Wohnrechner weiter. Die nächsten Funktionen entstehen dabei im Dialog mit den Kunden. Parallel arbeiten wir am „voll digitalen“ Immobilienkredit: Künftig soll der Vergabeprozess vom Angebot bis zur Vertragsunterzeichnung auch digital möglich sein. Und zwar nicht nur für Privatkunden, sondern auch für Unternehmenskunden und die Öffentliche Hand. Unsere Kunden können sich dann aussuchen, ob sie in die Filiale kommen oder den digitalen Weg bevorzugen.

TAUBER: Neben der „echten“ Digitalisierung setzen wir intern weiter auf automatisierte Robotics-Prozesse. Auch wenn diese Technologie ein Ablaufdatum hat, erspart sie uns in vielen Fällen eine händische Verarbeitung. Wir stellen künftig viele Prozesse um – von der Bearbeitung von Serviceaufträgen aus unserer 24/7-Banking-App bis hin zur Datenqualitätssicherung.

„Mit der HYPO NOE konnten wir eine Bank mit viel Expertise im Bereich der Wohnbaufinanzierung an Bord holen und so eine wirklich innovative Lösung, von der Kalkulation der Bau- bzw. Projektkosten bis hin zur unkomplizierten Berechnung eines unverbindlichen Finanzierungsangebots, rasch und einfach umsetzen.“

Werner Seidel, Gründer des Start-ups MeinBau, zur Entwicklung des neuen Wohnrechners

Welche Rolle spielen Start-ups bei der Entwicklung neuer Online-Tools?

FÖRSTER: Eine sehr große. Bei unserem Kernprodukt, dem Immobilienkredit, entwickeln wir unsere digitalen Lösungen zwar komplett selber, bei anderen Produkten, wie etwa Mobile-Banking-Apps, arbeiten wir hingegen eng mit führenden Softwareanbietern zusammen. Beim Wohnrechner haben wir mit dem Start-up „MeinBau“ kooperiert: Wir konnten dadurch völlig neue Erfahrungen sammeln und waren schnell am Markt. Beide Seiten haben profitiert. Solche Kooperationen mit Start-ups sind auch künftig geplant: Sie ermöglichen uns, unseren Kunden rasch einen greifbaren Mehrwert zu bieten.

Welche Chancen und Herausforderungen bringt die Digitalisierung?

FÖRSTER: Die Digitalisierung hat in unserer Branche mit diversen Online-Banken, Fintechs und Softwareanbietern zu vielen neuen Mitbewerbern geführt. Als HYPO NOE Landesbank begegnen wir dem damit, dass wir uns auf unsere Kompetenz in unseren Kernbereichen konzentrieren und hier neue Vertriebskanäle sowie effiziente, nutzerfreundliche Tools schaffen.

TAUBER: Im Bankbetrieb ist das Ziel ganz klar: Automatisierung mittels durchgängig digitalisierter Prozesse. Auf diese Weise können wir Kosten sparen und die Kunden rascher servizieren. Herausfordernd ist hier, dass die Digitalisierung nicht auf der grünen Wiese stattfindet, sondern im Rahmen gewachsener Abläufe und Systeme. Der digitale Prozess soll den analogen nicht eins zu eins abbilden und auch nicht parallel laufen. Den richtigen Zeitpunkt für den Umstieg zu finden, ist nicht immer einfach.

Und wo geht die digitale Reise hin?

FÖRSTER: Die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden werden die Gestaltung unserer Angebote noch stärker beeinflussen als bisher. Zudem gilt es, unsere Kernprodukte in allen Geschäftsfeldern für unsere Kunden digital zugänglich zu machen und ihnen gleichzeitig mit unserem umfassenden Know-how beratend zur Seite zu stehen.

TAUBER: Die Mitarbeiter sind der Schlüssel zur Digitalisierung. Sie sind die Experten, die die Prozesse beherrschen und das Automatisierungspotenzial erkennen können. In diesem Sinne möchten wir sie auch weiterhin dabei unterstützen, ihre digitalen Kompetenzen auszubauen. ■

WAS KOSTET MEIN WOHNTRAUM WIRKLICH?

Mit dem Wohnrechner der HYPO NOE Landesbank (www.wohnrechner.at), einer absoluten Neuheit in Österreich, bekommen die Kunden bei ihren Wohnbau- und Renovierungsprojekten in wenigen Schritten eine umfassende Übersicht über die Kosten und die voraussichtliche Kreditrate. Und so geht's:

1.



Zunächst geben Sie die wichtigsten Daten zu Ihrer Traumimmobilie ein: Geht es um ein Haus oder eine Wohnung? Wie hoch ist der Kaufpreis? Wie viele Eigenmittel haben Sie?

2.



In einem zweiten Schritt erfragt das Online-Programm weitere Eckdaten: Wie hoch ist Ihr monatliches Einkommen? Wie wichtig sind Ihnen gutes Essen, schöne Kleidung, tolle Reisen?

3.



Nun erhalten Sie Ihr persönliches Finanzierungsangebot samt einer monatlichen Kreditrate. Auf Wunsch steht Ihnen ein Wohnberater der HYPO NOE Landesbank danach mit Rat und Tat zur Seite.

Nachhaltig wirtschaften

VERANTWORTUNGSVOLL. Strenge ethische Leitlinien bei der Kreditvergabe, Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter, weniger CO₂-Emissionen: Mit einem vielfältigen Maßnahmenmix schafft die HYPO NOE Landesbank sozialen und ökologischen Mehrwert.

Die HYPO NOE Landesbank zählt zu den nachhaltigsten Regionalbanken weltweit: Das findet niemand Geringerer als die renommierte Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG. Seit Jahren erntet die blau-gelbe Landesbank Top-Bewertungen einschlägiger Ratingagenturen. Das liegt an den umfassenden Maßnahmen, mit denen das Finanzinstitut seine Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt, Investoren und Mitarbeitern seit Jahren wahrnimmt.

Fokus auf dem gemeinnützigen Wohnbau. So unterliegen Finanzierung und Veranlagung klaren ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen. Die HYPO NOE Landesbank fördert jene Bereiche, die aus ihrer Sicht den größten gesellschaftlichen Nutzen bringen, wie etwa einen sozialen und ökologischen Wohnbau oder Bildungs- und Kulturprojekte. Ausgeschlossen werden etwa Finanzierungen von Atom- oder Kohlekraftwerken, Waffen, Tabak oder Umweltgefährdung. Besondere Vorsicht lässt die Bank bei den sozial und ökologisch sensiblen Sektoren Energieerzeugung, Rohstoffabbau, Forst- und Agrarwirtschaft walten.

Verantwortungsvoller Arbeitgeber. Die Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank sind das Kapital ihres erfolgreichen Wirtschaftens. Das Finanzinstitut unterstützt sie mit zahlreichen Gesundheits- und Weiterbildungsangeboten. So können die Beschäftigten etwa beim Sport- und Fitnessprogramm mitmachen und ein kostenloses und anonymes Coaching in Anspruch nehmen.

Schrumpfender CO₂-Fußabdruck. Um den eigenen ökologischen Fußabdruck sukzessive zu reduzieren, hat sich die blau-gelbe Landesbank im

Rahmen ihrer konzernweiten Umwelt- und Klimastrategie bis zum Jahr 2025 verbindliche Ziele gesetzt. Bis 2025 sollen die CO₂-Emissionen um die Hälfte reduziert werden. Dies gelingt durch die laufende Reduktion des Fuhrparks, des Papierverbrauchs und ein umfassendes Energie- und Abfallmanagement. Eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe evaluiert laufend weitere klimaschonende Maßnahmen und prüft auch entsprechende „grüne“ Ideen von Mitarbeitern. ■

Mehr Infos auf:
www.hyponoe.at/nachhaltigkeit

TOP-RATINGS IN SACHEN NACHHALTIGKEIT

Im ersten Quartal 2020 hob ISS ESG (vormals oekom research) die Gesamtnote von 'C' auf 'C+' an und erneuerte gleichzeitig den „Prime“-Status. Damit belegte die HYPO NOE Landesbank im Branchenranking von ISS ESG unter 279 öffentlichen und regionalen Banken in Österreich Platz 1 in Österreich und im internationalen Vergleich Platz 4.* Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug beurteilt die HYPO NOE Landesbank mit 'positive BB' (Sustainability Rating). Mit dem Status „rfu Qualified“ entspricht die HYPO NOE Landesbank einmal mehr nachhaltigen Kriterien.



*Peer-Gruppe: Financials/ Public & Regional Banks, Quelle: ISS ESG (Stand: 16. März 2020)



Banken-Power: Die Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten ist auch ein kleines Sonnenstrom-Kraftwerk.

Claudia Mikes
Leitung Investor Relations/
Nachhaltigkeit



KOMMENTAR

Herausforderung Klimawandel: Risiken managen, Chancen wahrnehmen

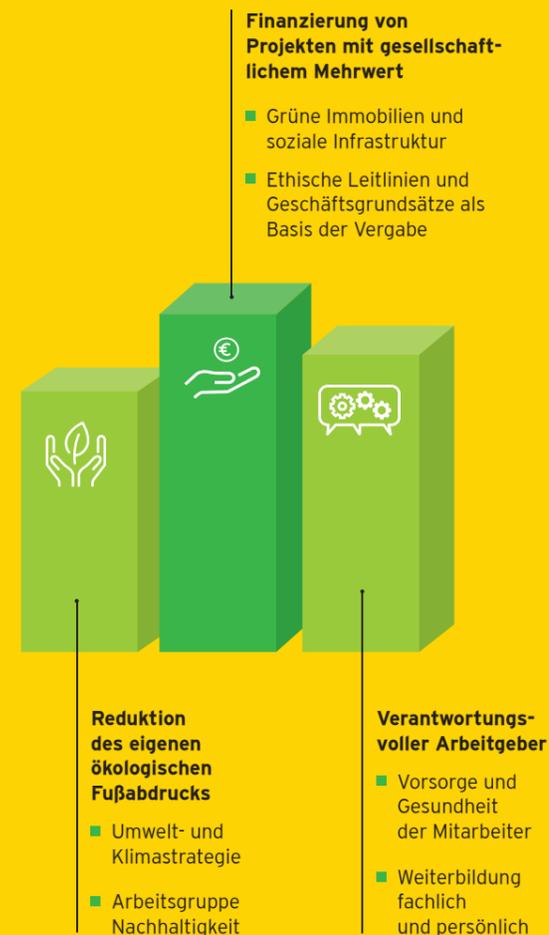
Der Klimawandel bringt nicht nur eine Gefahr für Mensch und Natur, sondern auch erhebliche Risiken für die Finanzwirtschaft. So müssen sich Banken künftig neben „physischen Nachhaltigkeitsrisiken“ wie Hagel, Hochwasser oder Dürre vor allem mit „transitorischen Risiken“ ihrer Kreditportfolien befassen – jenen Risiken also, die mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft einhergehen.

Disruptive Innovationen können zum Verlust der Wettbewerbsfähigkeit führen, neue Gesetze und Steuern können Geschäftsmodelle infrage stellen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit durch „Stranded Assets“ von Unternehmen, die den technologischen und gesellschaftlichen Wandel verschlafen haben, könnte zunehmen.

Grüner Paradigmenwechsel. Der Klimawandel hat einen Trend hin zu nachhaltigem Wirtschaften ausgelöst: Dieser spiegelt sich im Verhalten der Konsumenten ebenso wider wie in jenem der Investoren. Große institutionelle Investoren haben begonnen, sich für ihre Portfolien Dekarbonisierungsziele zu setzen, die Nachfrage nach Green Bonds steigt exponentiell an.

Green Finance als Chance. Die HYPO NOE agiert seit jeher nach strengen ökologischen und sozialen Leitlinien. Dementsprechend gering sind die Klimarisiken bei einem Großteil des Kreditportfolios. Der Klimawandel birgt Risiken, der Klimaschutz bietet Chancen. Erstere gilt es, gut verstehen und steuern zu können, Zweitere, zu nutzen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Begebung von Green Bonds sind für die HYPO NOE eine Konsequenz daraus.

DIE DREI SÄULEN DER NACHHALTIGKEIT



Im Generationenhaus in Pfaffstätten leben ältere Menschen und junge Familien Tür an Tür.

Energieschub für grünes Wohnen

GREEN BUILDING. In Pfaffstätten finanzierte die HYPO NOE Landesbank eine gemeinnützige Wohnanlage nach umweltfreundlichen Passivhaus-Standards.



Die Marktgemeinde Pfaffstätten liegt im Bezirk Baden an den südöstlichen Ausläufern des Wienerwaldes. In der Josef-Glanner-Gasse errichtete die „Wohnungseigentümer Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.“ (WET) ein Mehrparteienhaus mit

34 Wohnungen. Mehrere Generationen leben hier unter einem Dach: 19 Einheiten sind im Rahmen eines „betreuten Wohnens“ älteren Menschen gewidmet, zehn für junge Frauen und Männer gedacht. In fünf weiteren Einheiten freuen sich Familien über ein neues Zuhause. Alle Bewohner profitieren neben den leistbaren Mieten von einem eigenen Balkon oder Garten.

GREEN BUILDINGS

- leisten einen wertvollen Beitrag zur Schaffung nachhaltigen Wohnraums
- gehören zu den Top 15 Prozent der CO₂-effizientesten Gebäude in Österreich
- verfügen über einen sehr guten Energieausweis
- entsprechen den strengen Energieeffizienzanforderungen der niederösterreichischen Wohnbauförderung

Gut fürs Klima. In Einklang mit den strengen sozialen und ökologischen Regeln des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes handelt es sich bei der modernen Anlage um ein Passivhaus. Das bedeutet, dass das Wohngebäude besonders energieeffizient, umweltfreundlich und auch behaglich ist: Denn die klimafreundliche, kontrollierte Wohnraumlüftung sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Die Finanzierung solcher „Green Buildings“ sind Teil der Finanzierungs- und Nachhaltigkeitsstrategie der HYPO NOE Landesbank. Für ihr Engagement in Sachen Klimaschutz erhielt die Bank vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus die Auszeichnung „klimaaktiv Partner“.

Bewährte Partnerschaften – geringes Risiko. Beim Wohnbau in Pfaffstätten vergab die HYPO NOE Landesbank ein Förder- und Bankdarlehen im Gesamtvolumen von rund 4,8 Millionen Euro. Davon sind 3,3 Millionen Euro Wohnbauförderung. „Gemeinnützige Bauvereinigungen wie die WET sind in der

Regel Unternehmen mit einer langen Tradition und einer sehr guten Bonität“, sagt Philipp Weber, der das Projekt seitens der HYPO NOE Landesbank betreut. Mit vielen dieser Bauvereinigungen verbindet das Finanzinstitut eine langjährige Partnerschaft. Die HYPO NOE Landesbank profitiert von den langen Laufzeiten von meist 35 Jahren und den verlässlichen Kunden – ganz ihrem risikoarmen Geschäftsmodell entsprechend.

Für Kundenbetreuer Philipp Weber sind Projekte im gemeinnützigen Wohnbau noch aus einem anderen Grund etwas ganz Besonderes: „Es ist toll, von der Ausschreibung bis zur Finanzierung mit dabei zu sein und mit eigenen Augen zu sehen, wie die Finanzierung eins zu eins bei den Menschen ankommt. Die Wohnungsübergaben sind für die neuen Bewohner immer ein Freudentag. In Pfaffstätten kommt hinzu, dass hier ältere Menschen mit jungen Familien Tür an Tür wohnen und ein Miteinander entstehen kann. Wir schaffen hier etwas Wichtiges, Nachhaltiges.“ ■



NACHGEFRAGT BEI ...

Christian Rädler, Sprecher der Geschäftsführung der WET

Warum haben Sie sich beim Projekt Pfaffstätten für die HYPO NOE Landesbank als Finanzpartner entschieden?

„Bei der Ausschreibung zum Projekt Pfaffstätten ging die HYPO NOE als Sieger hervor. Wir sehen in ihr einen verlässlichen und fairen Partner. Denn sie schätzt den gemeinnützigen Wohnbau und hat durch ihre Nähe zum Land Niederösterreich ein stabiles und zukunftsorientiertes Fundament. Der WETgruppe ist es sehr wichtig, verlässliche und stabile Geschäftspartner zu haben, die einen Fokus auf Regionalität, Nachhaltigkeit und Kundenorientierung legen.“

Gut und günstig wohnen in Pfaffstätten



„Die hohen Sozial- und Umweltstandards sind mit ein Grund, warum der gemeinnützige Wohnbau für die HYPO NOE Landesbank so eine wichtige Säule ist.“

Michael Swoboda, Leiter des Geschäftsfelds Großwohnbau

„Eine Elite-Uni finanziert man nicht alle Tage mit“

LEASINGPARTNER. Das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) in Klosterneuburg bekommt bis 2023 zwei neue Büro- und Laborgebäude. Die HYPO NOE Leasing steht dem Land Niederösterreich bei diesem Bauvorhaben als Finanzpartner zur Seite.



Das IST Austria in Klosterneuburg betreibt Grundlagenforschung auf Spitzenniveau.

Dass sich das kleine Maria Gugging bei Klosterneuburg zu einem Ort mit internationaler wissenschaftlicher Strahlkraft gemausert hat, ist dem Institute of Science and Technology Austria zu verdanken. Das IST Austria betreibt Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Mathematik, Informatik und Biowissenschaften und bildet zukünftige Top-Wissenschaftler aus. Als eines der wenigen Forschungsinstitute weltweit darf es auch den internationalen Doktorgrad (PhD) verleihen, die wissen-

schaftlichen Arbeiten werden regelmäßig mit internationalen Preisen ausgezeichnet.

Auf Wachstumskurs. Derzeit sind hier 54 internationale Forschungsgruppen tätig, im Jahr 2026 sollen es bereits bis zu 90 sein. Aus diesem Grund wird der Campus laufend erweitert. Im Juni 2021 und im Februar 2023 sollen zwei neue Büro- und Laborgebäude eröffnet werden. Kostenpunkt: rund 134 Millionen Euro. Für diese beiden Bauvorhaben hat

IST AUSTRIA IN ZAHLEN

- Campus-Eröffnung im Jahr 2009
- **54 Forschungsgruppen** in den Bereichen Mathematik und Informatik, Physik, Chemie sowie in Neurowissenschaften und Biologie
- **787 Mitarbeiter**, davon 54 Professoren und 222 Studierende (Stand: 2020)
- **Forscher aus über 70 verschiedenen Ländern**, Englisch als Arbeitssprache
- bislang mehr als **2.300 wissenschaftliche Publikationen**
- **Platz 3 beim „Nature Index“**, dem weltweiten Forschungsranking des Wissenschaftsmagazins Nature im Jahr 2019



Hans-Peter Krammer hofft auf weitere Aufträge von IST Austria.

das Land Niederösterreich mit der HYPO NOE Leasing GmbH einen Leasingvertrag über 28 Jahre (dreijährige Bauphase plus 25 Jahre Laufzeit) abgeschlossen.

„Solche Finanzierungen werden nach dem Bundesvergabegesetz ausgeschrieben. Sie sind nicht ganz einfach auszuarbeiten, weil wir im Gegensatz zu Standard-Kreditfinanzierungen eine Vielzahl an komplexen wirtschaftlichen und (steuer)rechtlichen Themen zu beachten haben“, sagt Hans-Peter Krammer, der das Projekt seitens der HYPO NOE Leasing betreut: „Es ist auch herausfordernd, über diese lange Laufzeit fixe Finanzierungsbedingungen anzubieten. Außerdem müssen bei der Abwicklung des Projekts verschiedene öffentliche Gremien wie etwa der Baubeirat oder der Vergabeausschuss eingebunden werden.“

Im Fall der beiden Klosterneuburger Laborgebäude beauftragt die HYPO NOE Tochter auch die Handwerker und Bautechniker vom Architekten bis zum Fliesenleger und wickelt den gesamten Zahlungsverkehr ab. Krammer hofft, dass die HYPO NOE Leasing auch bei künftigen Erweiterungen des IST Austria Campus mit an Bord sein wird: „Eine Elite-Uni finanziert man nicht alle Tage mit.“ ■

Dieses Bürogebäude wird bald Realität.



LEXIKON

Was sind „Maastricht-neutrale“ Finanzierungen?

Als Marktführer bei der Finanzierung öffentlicher Infrastruktur sind der HYPO NOE Konzern und seine Tochtergesellschaft HYPO NOE Leasing Partner von Bund, Ländern und über 400 Gemeinden. Seit die EU-Staaten im Februar 1992 im niederländischen Maastricht den entsprechenden Vertrag zur Finanzierung unterzeichnet haben, spielen bei öffentlichen Finanzierungen die sogenannten „Maastricht-Kriterien“ eine besondere Rolle: Demgemäß dürfen nur jene EU-Länder an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, deren öffentliche Finanzen diesen restriktiven Maastricht-Kriterien entsprechen, wie z. B. dem 3 Prozent-Defizitziel.

Aus diesem Grund bietet die HYPO NOE Landesbank mit ihrer Tochter HYPO NOE Leasing der Öffentlichen Hand für den Bau und Betrieb sozialer Infrastruktur mehrere Finanzierungsformen an, die „Maastricht-neutral“ sind. De facto schlagen die Kosten nur mit den über die gesamte Laufzeit verteilten Leasingraten im öffentlichen Haushalt zu Buche. Bund, Länder und Gemeinden profitieren dabei zudem vom Risikotransfer auf den privaten Partner. Die HYPO NOE Leasing gibt ihrerseits die aus der Errichtung und Betriebsführung entstehenden Risiken an kompetente und verlässliche Partner

aus Bauwirtschaft und Facility Management weiter.

Public-Private-Partnership (PPP): Bei dieser vertraglich geregelten, langfristigen Partnerschaft zwischen der Öffentlichen Hand und einem privatwirtschaftlichen Unternehmen werden die notwendigen Ressourcen wie etwa Kapital und Betriebsmittel vom privaten Partner zur Verfügung gestellt. Beim derzeit in Bau befindlichen Wiener Schulcampus in der Seestadt und auf den Aspanggründen übernimmt die HYPO NOE Leasing sogar die Gesamtverantwortung für Errichtung, Finanzierung und Betrieb der Bildungseinrichtungen.

Immobilienleasing: In diesem sehr häufigen Fall finanziert der Leasinggeber das Bauvorhaben und erhält dafür vom Leasingnehmer laufende Leasingraten. Die Marktgemeinde Pyhra hat diese Lösung beim Bau des Kindergartens und der Volksschule gewählt und die HYPO NOE Leasing damit beauftragt.

Mobilienleasing: Ein klassischer Fall ist hier das Leasing medizinisch-technischer Geräte. So verleast die HYPO NOE Leasing an die NÖ Landesgesundheitsagentur (vormals NÖ Landeskliniken Holding) Röntengeräte, MRT-Geräte und OP-Ausstattung für die Landeskliniken. ■

Exportkredit für den Fleischermeister

UMFASSENDES FÖRDER-KNOW-HOW. Beim Wiener Traditionsbetrieb Radatz erwies sich eine geförderte Exportfinanzierung als optimale Lösung.



NACHGEFRAGT BEI ... Firmenchef Franz Radatz

Herr Radatz, warum haben Sie sich für die HYPO NOE als Bankpartner entschieden?

„Als Familienunternehmen ist uns eine langjährige Partnerschaft mit einer Bank ganz wichtig. Wir sind nicht auf der Suche nach kurzfristigen Erträgen, wir wollen uns solide und gesund entwickeln. Daher brauchen wir einen Partner, auf den man auch in schwierigeren Zeiten vertrauen kann und mit dem offen und ehrlich an Lösungen für alle Gegebenheiten gearbeitet wird.“

Der Wiener Fleischwarenhersteller Radatz ist ein echter Familienbetrieb: 1962 eröffnete Franz Radatz senior mit vier Mitarbeitern im 4. Wiener Gemeindebezirk die erste Filiale. 36 Jahre später gesellte sich unter der Leitung seines Sohnes Franz Radatz mit der Übernahme von Stastnik auch die Salami zu Schinken, Schopfbraten und Leberkäs. Heute beschäftigt das Familienunternehmen 890 Mitarbeiter und führt über 700 Produkte im Sortiment. Radatz hat insgesamt 34 Filialen: 22 Fleischereien und 12 Wurst-Großmärkte in Wien und Umgebung.

Gut beraten. Im Jahr 2020 konnte die HYPO NOE Landesbank Radatz als Neukunden gewinnen: „Das zeigt, dass wir auch das Vertrauen großer Betriebe genießen“, sagt Markus Pieringer, Leiter des Bereichs Unternehmenskunden, sichtlich stolz. Dass sich der 2-Millionen-Euro-Kredit als kostengünstige Exportfinanzierung mit Unterstützung der Republik Österreich gestalten würde, hatte der Fleischwarenhersteller nicht erwartet.

In den Geschäften des REWE-Konzerns (Merkur, Billa, Penny) und bei Lidl Österreich finden sich viele Radatz- und Stastnik-Produkte. Mit den international tätigen Handelsketten wandern sie somit auch in europäische Läden, etwa nach Deutschland, in die Slowakei, nach Kroatien oder in die Tschechische Republik. Derzeit beträgt der Exportanteil bei Radatz insgesamt 9,1 Prozent.

„Aus diesem Grund hat sich für den Fleischwarenhersteller ein Rahmenkredit für exportierende Großunternehmen mit dem Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen angeboten“, erklärt Manfred Seyringer, der Radatz in Förderfragen seitens der blaugelben Landesbank betreut. Dabei handelt es sich um ein spezielles Angebot für österreichische Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten beziehungsweise mit über 50 Millionen Euro Jahresumsatz. Konkret können sich Finanzinstitute wie die HYPO NOE Landesbank bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) günstig Geld beschaffen und damit ihren Kunden



Seit 1962 versorgt Radatz die Menschen in und um Wien mit Fleisch- und Wurstwaren.

Kredite zu sehr guten Konditionen geben. Das ist deshalb möglich, weil die Republik Österreich Exporte fördern möchte und im Falle eines Kontrollbank-Refinanzierungsrahmens der jeweiligen Hausbank über eine Wechselbürgschaft bis zu 80 Prozent des Risikos abnehmen kann.

Neuer Schwerpunkt. „Exportfinanzierungen wie diese bilden seit 2020 einen neuen Schwerpunkt des Großkundenbereichs“, sagt Markus Pieringer. Daneben kennen sich die Förderexperten der HYPO NOE Landesbank auch bei vielen anderen Fördermöglichkeiten, etwa über die Austria Wirtschaftsservice (aws), aus. Insgesamt betreut die HYPO NOE Landesbank rund 4.600 Betriebe – vom Einzelunternehmen bis zum internationalen Konzern. Etwa 200 der Unternehmenskunden sind Groß- und Industriebetriebe. ■

Business-Banking to go

Nach einer einjährigen Testphase war es zu Jahresbeginn 2020 so weit: Die HYPO NOE Landesbank startete offiziell mit ihrem neuen digitalen Business-Banking. Die Online-Plattform ermöglicht Mitarbeitern von Klein- bis Großunternehmen, ihre Geschäftskonten auch von unterwegs aus über den Laptop zu verwalten. „Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wollten wir den Unternehmenskunden ein modernes Tool in die Hand geben, das einfach anzuwenden ist und große Datenmengen sicher verschlüsselt übertragen kann“, sagt Markus Pieringer, Leiter des Bereichs Unternehmenskunden. Das System arbeitet bereits mit der internationalen Zahlungsverkehrssprache EBICS (Electronic Banking Internet Communication Standard) und ist somit auch für Geschäftskunden ideal, die Konten bei mehreren Banken haben. ■

DREI FRAGEN AN ...

Michael Lackenberger, Geschäftsführer der Schuldnerberatung Niederösterreich gemeinnützige GmbH

Was macht Ihr Unternehmen?

Wir haben 40 Mitarbeiter und sind in Niederösterreich die einzige staatlich anerkannte Schuldnerberatung. Wir beraten gratis Menschen, die sich verschuldet haben, und vertreten sie auch in Privatkonkursverfahren bei Gericht.

Welche Vorteile hat HYPO NOE Business für Sie?

Die Einstiegsseite kann man selbst individuell anpassen. Alle wichtigen Dinge sind auf den ersten Blick zu sehen, beispielsweise sämtliche Bewegungen am Konto. Auch das Erstellen neuer Vorlagen und Daueraufträge sowie das Freigeben von Überweisungen mittels PIN funktioniert einfach und selbsterklärend.

Was war Ihnen noch wichtig?

Am wichtigsten war für uns, dass sich mit HYPO NOE Business die Daten der Empfängerkonten relativ einfach in das System importieren ließen. Das hat uns eine mühsame Neuanlage erspart.



Starker Partner für Sport, Umwelt, Kultur und Soziales

ENGAGIERT. Mit einer Vielzahl an Aktivitäten nimmt die HYPO NOE Landesbank ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Zwei Beispiele.



DÜRRENSTEIN

Ein Stück Naturparadies bewahren

Es ist der letzte große Urwaldrest des Alpenbogens: Das Wildnisgebiet Dürrenstein im südwestlichen Niederösterreich mit seinen jahrhundertalten Rotbuchen, Fichten und Tannen ist der Lebensraum von 45 Säugetier- und 70 Vogelarten. Hier streifen Luchse durch die Wälder, brüten Steinadler, gehen die wiederangesiedelten Habichtskäuze auf Mäusejagd. Menschen haben nur selten im Rahmen geführter Wanderungen auf markierten Wegen Zutritt. Auch die Forschung unterliegt strengen Auflagen, um dieses einzigartige Naturparadies für kommende Generationen zu bewahren. Seit 2019 unterstützt die HYPO NOE Landesbank das Wildnisgebiet Dürrenstein, von dem Teile auch zum UNESCO-Weltnaturerbe zählen.



„Wir legen viel Wert auf langfristige Partnerschaften mit nachhaltiger Wirkung.“

Petra Skala, Leitung Marketing & Sponsoring

BEACHVOLLEYBALL

Drei weitere Top-Teams an Bord

Bereits seit 2017 ist die HYPO NOE Landesbank Partner des Erfolgsduos Clemens Doppler & Alex Horst, nun weitet sie ihre Unterstützung auf nunmehr insgesamt vier Top-Teams des heimischen Nationalkaders aus. So zählen nun auch Katharina Schützenhöfer & Lena Plesiutchnig, Robin Seidl & Philipp Waller sowie Martin Ermacora & Moritz Pristauz zur HYPO NOE Sportfamilie. Corona-

bedingt mussten auch die vier Beachvolleyball-Teams Trainingspausen einlegen. Die Sportler hielten sich zuhause fit, für die Fans der Facebook-Seite der HYPO NOE Landesbank gab es Tipps für Home-Workouts. Beim FIVB World Tour Baden Open im August 2020 gewannen Robin Seidl & Philipp Waller Gold. Das Duo Doppler & Horst konnte sich den Staatsmeistertitel holen.

„Es zeugt von der Qualität der Partnerschaft, wenn ein Sponsor auch in schwierigen Zeiten seine Budgets nicht einschränkt.“

Gernot Leitner, Präsident des Österreichischen Volleyballverbands

Erfolgreiches Teamwork: Verbandspräsident Leitner und HYPO NOE Vorstand Viehauser (v.l. vorne) mit den unterstützten Spitzen-Volleyballern



DER HYPO NOE KONZERN IN ZAHLEN



HIMMLISCHES HÖLLENTAL

Zwischen Rax und Schneeberg, den höchsten Bergen Niederösterreichs, liegt, von der Schwarza ins Kalkgestein gegraben, das Hölleental. Zwar hat das wilde Wasser schon so manchem Kajakfahrer das Fürchten gelehrt, der Name leitet sich aber eher von den Höhlen im Kalkstein ab. Hier entspringen viele Quellen, die auch das Trinkwasser für Wien liefern. Entlang der unter Kaiser Franz-Joseph erbauten Wiener Hochquellwasserleitung führt der Wasserleitungsweg über Wiesen und durch Föhrenwälder. Und wer mehr Action möchte, kann auf unzähligen Klettersteigen seine Geschicklichkeit erproben.

Gesamtergebnisrechnung des HYPO NOE Konzerns

(Auszug)

STEIGERUNG DER PROFITABILITÄT AUS DEM OPERATIVEN GESCHÄFT. Nicht zuletzt aufgrund höherer Kernerträge und eines weiter reduzierten Verwaltungsaufwands konnte der HYPO NOE Konzern den Nettogewinn auch im herausfordernden Jahr 2020 steigern. Die starke operative Performance konnte somit die durch Covid-19 bedingten höheren Risikokosten überkompensieren.

Provisionsergebnis

Ungeachtet der Covid-19-bedingten rückläufigen persönlichen Beratungen konnte das Provisionsergebnis um 2 Prozent auf 17,4 Millionen Euro ausgebaut werden. Auch die fortlaufende Digitalisierung des Produktangebotes und der Ausbau des Multikanalvertriebs wirkten hier förderlich.

Bewertungsergebnis

Das Bewertungsergebnis fiel mit 3,9 Millionen Euro (2019: 5 Millionen Euro) in einem sehr volatilen Marktumfeld deutlich positiv aus und spiegelt die laufende Reduktion des Fair-Value-Anteils der letzten Jahre wider.

Periodenüberschuss vor Steuern

Der HYPO NOE Konzern konzentrierte sich ungeachtet der herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2020 mit Erfolg auf die konsequente Umsetzung seiner konzernweiten Strategie „Fokus 25“. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Prozent auf 41,2 Millionen Euro (2019: 37,7 Millionen). Höhere Betriebserträge im Kundengeschäft sowie ein sinkender Verwaltungsaufwand begünstigten einen starken Anstieg des operativen Ergebnisses, der die höhere Risikoversorge deutlich überkompensierte.

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	1.1. – 31.12. 2020	1.1. – 31.12. 2019
Zinsüberschuss	129.153	117.910
Provisionsergebnis	17.369	17.022
Bewertungsergebnis	3.903	5.049
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	23	79
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	3.926	5.128
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11.752	14.420
Verwaltungsaufwand	-104.844	-110.067
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	-20.438	-9.514
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	4.237	2.793
Periodenüberschuss vor Steuern	41.156	37.692
Ertragsteuern	-9.281	-7.291
Periodenüberschuss nach Steuern	31.876	30.401
Nicht beherrschende Anteile	-163	-371
Periodenüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	31.713	30.030

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich trotz anhaltender Niedrigzinsphase um hohe 9,5 Prozent auf 129,2 Millionen Euro, auch die Nettozinsmarge verbesserte sich erneut. Im Neugeschäft lagen das Volumen sowie die erzielten Margen trotz Covid-19 auf dem ursprünglich geplanten Niveau. Auch die optimal gestalteten Refinanzierungsaktivitäten trugen zu dieser Entwicklung bei.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis sank im Zuge der Restrukturierung des Immobiliendienstleistungsgeschäfts plangemäß von 14,14 Millionen Euro (2019) auf 11,8 Millionen Euro (2020). Höhere Erträge aus dem Bank- und Leasinggeschäft konnten gemäß der Unternehmensstrategie diesen Rückgang mehr als ausgleichen.

Verwaltungsaufwand

Durch fortlaufende Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz reduzierte sich der Verwaltungsaufwand weiter und lag im Jahr 2020 um 4,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Folglich verbesserte sich die Cost-Income-Ratio (CIR)¹ auf 53,29 Prozent - nach 59,51 Prozent im Jahr 2019. Strukturbereinigungen und Prozessoptimierungen ließen den Verwaltungsaufwand seit 2016 kontinuierlich sinken, und zwar insgesamt um 18,7 Prozent.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL

In den ECL-Modellen wurden die Prognosen der OeNB berücksichtigt, die für 2020 von einem Covid-19-bedingten Rückgang des österreichischen Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 7,1 Prozent ausgeht. Dies führte zu einer Erhöhung der Risikoversorge im Lebendportfolio auf in Summe 52,8 Millionen Euro (31.12.2019: 33,7 Millionen).

¹ Operativer Betriebsaufwand/Operativer Betriebsertrag

Bilanz des HYPO NOE Konzerns

FESTE VERANKERUNG IN DER REALWIRTSCHAFT. Die Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns ist eng mit der Realwirtschaft verbunden - über 70 Prozent der Bilanzsumme entfallen auf Kundenforderungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten – AC

In dieser Position sind Einlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten enthalten. Sie zeigt die über die letzten Jahre hinweg aufgebaute, ausgewogene Refinanzierungsstruktur des HYPO NOE Konzerns. Von insgesamt 14,3 Milliarden Euro belaufen sich 7,4 Milliarden Euro auf Pfandbriefe und Anleihen. Die Kundeneinlagen (exkl. TLTRO III) konnten auch im „COVID-19-Jahr“ 2020 um 6,6 Prozent auf 5 Milliarden Euro weiter ausgebaut werden.

Bilanzsumme

Insbesondere durch die Teilnahme am TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank (EZB) erhöhte sich die Bilanzsumme zum 31.12.2020 temporär auf 16,4 Milliarden Euro, gegenüber 14,6 Milliarden zum Jahresende 2019. Dementsprechend stieg die Barreserve im Jahresvergleich auf 1,5 Milliarden Euro deutlich an.

Aktiva (in TEUR)	31.12.2020	31.12.2019
Barreserve	1.463.942	235.481
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	417.189	438.035
Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL	171.312	224.413
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	514.991	620.063
Finanzielle Vermögenswerte – AC	13.230.957	12.417.093
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	445.780	436.278
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	31.074	27.510
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	36.693	38.235
Immaterielle Vermögenswerte	241	463
Sachanlagen	65.475	68.201
Ertragsteueransprüche – laufend	21.163	26.319
Ertragsteueransprüche – latent	408	1.162
Sonstige Aktiva	17.390	38.509
Summe Aktiva	16.416.615	14.571.762

Passiva (in TEUR)	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	388.764	406.606
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.309	4.432
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.274.540	12.522.091
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	829.132	767.441
Rückstellungen	69.367	68.270
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	10.052	6.034
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	22.853	26.238
Sonstige Passiva	106.237	85.695
Nachrangkapital	0	1.453
Eigenkapital	710.362	683.502
Anteil im Eigenbesitz	701.382	675.087
Nicht beherrschende Anteile	8.980	8.415
Summe Passiva	16.416.615	14.571.762

Finanzielle Vermögenswerte – AC

Diese Position enthält mit 12 Milliarden Euro überwiegend Darlehen und Kredite. Gegenüber dem Jahresende 2019 erhöhten sich die finanziellen Vermögenswerte – AC um 6,6 Prozent auf 13,2 Milliarden Euro. Das spiegelt die erfolgreiche Neukreditvergabe des Jahres 2020 wider.

Eigenkapital

Trotz erfolgreicher Neukreditvergaben im Volumen von 1,7 Milliarden Euro verbleibt die harte Kernkapitalquote (CET1) zum Jahresende 2020 mit hohen 17,92 Prozent auf dem angestrebten Niveau (31.12.2019: 19,19 Prozent). Das Eigenkapital des HYPO NOE Konzerns konnte im Jahresvergleich um 3,9 Prozent auf 710,4 Millionen Euro weiter ausgebaut werden, da erneut ein Großteil der erwirtschafteten Gewinne in der Bank verblieb.

Investor Relations & Rating



Claudia Mikes
Leitung Investor Relations/Nachhaltigkeit
Tel. +43 (0) 5 90 910-1568
claudia.mikes@hyponoe.at



Marco Reiter
Rating & Investor Relations Manager
Tel. +43 (0) 5 90 910-1589
marco.reiter@hyponoe.at

investorrelations@hyponoe.at
ir.hyponoe.at

Treasury / Kapitalmarkt / Finanzinstitute



Thomas Fendrich
Bereichsleitung Treasury & ALM
Tel. +43 (0) 5 90 910-1233
thomas.fendrich@hyponoe.at



Markus Payrits
Leitung Liquiditätsmanagement
Tel. +43 (0) 5 90 910-1222
markus.payrits@hyponoe.at



Martin Leppin
Client Business Initiatives
Tel. +43 (0) 5 90 910-1054
martin.leppin@hyponoe.at

Nachhaltigkeit



Christoph Neubauer
CSR-Beauftragter
Tel. +43 (0) 5 90 910-1591
christoph.neubauer@hyponoe.at

nachhaltig@hyponoe.at



Agnieszka Feiler
Finanzinstitute
Tel. +43 (0) 5 90 910-1489
agnieszka.feiler@hyponoe.at



Christoph Loibl
Finanzinstitute
Tel. +43 (0) 5 90 910-1536
christoph.loibl@hyponoe.at



Peter Olsacher
Treasury Solutions Team
Tel. +43 (0) 5 90 910-1597
peter.olsacher@hyponoe.at

Impressum

Medieninhaber: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG
Redaktion: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG
Konzeption & Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien, www.egger-lerch.at
Druck: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH, Scheydgasse 31, 1210 Wien
Fotos: Westend61/Getty Images (Cover), Cube29/Shutterstock (S. 2/Icons), WETGruppe (S. 3/oben, 18/unten, 19), Manfred Horvath/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 3/Mitte, 12, 24/Mitte), Roland Herbst/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 3/unten, 6/oben rechts, 16), Lechner/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 6/unten), Gerlinde Gorla/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 6/oben), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 7/Petra Skala), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 7/Matthis Förster), Josef Bollwein/www.flashface.com (S. 7/unten, 13, 14, 21/oben, 24/unten), Philipp Monihart/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 8, 24/oben), Kurt Keinrath (S. 10, 11), Reinhard Lang (S. 17/rechts), Nadine Poncioni/IST Austria (S. 20), ARGE Generalplanung: ILF Consulting Engineers Austria GmbH – DIN A4 Architektur ZT GmbH Würtzlerstraße 3/7, 1030 Wien (S. 21/unten), Radatz (S. 22, 23/oben), Foto Dürr (S. 23/unten), Martin Siepmann/Getty Images (S. 25), Reinhard Lang (S. 30), Fotostudio interfoto (S. 30/Foto v. Marco Reiter), Foto Georg Wilke (S. 30/Foto v. Thomas Fendrich)

Das Coverfoto zeigt die Donau samt einem Blick auf Wien.

Wichtige Hinweise: Dieses Journal wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechnerdifferenzen auftreten.

Die im Journal enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusicherung für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Journals ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Journals. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Das Journal sollte in Verbindung mit dem Jahresfinanzbericht 2020 gelesen werden.

**VERLÄSSLICHE
GESCHÄFTSBANK.**

**STABILE
LANDESBANK.**

**SPEZIALISIERTE
HYPOTHEKENBANK.**

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs¹ – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland, selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2019) und Gründungsdatum

**HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG**

Hypogasse 1
3100 St. Pölten
+43 (0)5 90 910-0

investorrelations@hyponoe.at
www.hyponoe.at